

Wer liest schon die AGBs?

Datenschutzbeauftragter Thomas Floß spricht mit Zehntklässlern über Internet-Gefahren

Halle (juwe). Die Zehntklässler der Peter-Korschak-Schule staunten nicht schlecht, als Datenschutzbeauftragter Thomas Floß im Rahmen der Initiative »Datenschutz geht zur Schule« an der Hauptschule über die Gefahren des Internets berichtete. »Ich will nur zeigen, was alles möglich ist. Wie die Schüler mit ihren Daten umgehen, ist trotzdem Ihre Entscheidung«, sagte er.

Zweimal gibt der Dozent des Berufsverbandes der Datenschutzbeauftragten Deutschlands (BvD) an diesem Vormittag sein Wissen weiter. Erst den Zehntklässlern, dann den Siebtklässlern. Bei beiden ist die Aufmerksamkeit groß, denn Datenschutz ist ein Thema, das für jeden Schüler interessant ist. Dies war die letzte Veranstaltung, danach will Floß nur noch Praxis-Workshops mit den Schülern veranstalten.

»Android ist das gefährlichste Betriebssystem der Welt«, behauptete er und erfreute damit alle iPhone-Besitzer im Raum. Floß stellte aber sofort klar, dass das an dem Play-Store von Google liegt. Dieser wird nämlich nicht kontrolliert, das heißt, dass jedermann Apps in dem Store verbreiten kann. Der Referent zeigte die Gefahr an einem Experiment: Floß hatte mit Schülern in nur sechs Wochen eine App entwickelt. Diese tarnt sich als »Ausreden-App«.

Thomas Floß: »Eigentlich eine gute Idee. Wenn man nun die App gestartet hatte, öffnete sich nach einer bestimmten Zeit ein Fenster, in dem steht, dass alle Daten vom Handy gelöscht werden. Sogar eine Fortschrittsanzeige gab es. In diesem Moment wurde ein Foto von dem dummen Gesicht des Besitzers gemacht und als Hintergrund eingestellt«.

Die Schüler erkannten: Jetzt ist es nur ein harmloses Foto. Aber es zeigte auch, wie erschreckend einfach Handys »gehackt« werden können.

Ein Drittel aller kostenlosen

Android-Apps sollen mit »Trojanern« verseucht sein. Die populäre App »Angry Birds« sende beispielsweise persönliche Informationen wie Alter, Geschlecht und Aufenthaltsort direkt in die USA. Die Verarbeitung personenbezogener Daten sei im Grunde verboten,

sagte Thomas Floß, außer es liege eine Einwilligung des Nutzers vor. »Doch wer von euch hat schon einmal die allgemeinen Nutzerbedingungen in den AGBs gelesen?« fragte der Referent. Keine einzige Hand unter den Schülern ging nach oben.



Thema Datenschutz: Schulsozialarbeiter Ralf Grothus (rechts) begrüßt Referent Thomas Floß.
Foto: Wentland